



97. Deutsche Schachmeisterschaft (Kandidatenturnier)

18. – 25. Juli 2026 in Dresden

- Ausrichter:** Deutscher Schachbund e.V.
- Austragungsort:** Internationales Congress Center Dresden,
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden
- Hotel:** Maritim Hotel Devrientstrasse 10-12, 01067 Dresden
Die Spieler des Kandidatenturniers erhalten Übernachtung mit Frühstück und Tagegeld gegen Zahlung des Orgabeitrages vom Veranstalter gestellt.
- Modus:** 9 Runden Schweizer System. Die Bedenkzeit beträgt 90 Minuten für 40 Züge, sodann 30 Minuten für die verbleibenden Züge sowie 30 Sekunden je Zug von Beginn an. Remisvereinbarungen vor dem 40. Zug sind nur mit Zustimmung der Schiedsrichterin / des Schiedsrichters zulässig.
- Dresscode:** Lang- bzw. kurzärmliges Hemd oder sonstige angemessene Kleidung, „business casual“. Aufdrucke von Sponsoren sind erlaubt.
Kurze Hosen und Jogginghosen sind verboten.
- Meldefrist:** Einzelheiten zu den Meldungen siehe Seite 2
- Frist für die Meldung durch die Mitgliedsverbände: 1. Mai 2026
 - Frist für die Rückmeldung der eingeladenen Spielerinnen: 15. Mai 2026
- Organisationsbeitrag:** Die meldenden **Verbände** bezahlen an den Ausrichter einen Orgabeitrag von **1080 €** für jeden von ihnen benannten Spieler, der seine Teilnahme zugesagt hat. Die Verbände können einen Eigenanteil von den Spielern erheben.
- Startgeld:** Die Spieler bezahlen an den Ausrichter ein Startgeld von **200 €**, das in voller Höhe in den Preisfonds fließt. Für beide Beträge verschickt der DSB eine Rechnung.
- Pokale:** Die drei Erstplatzierten erhalten Pokale. Das Sächsische Innenministerium fördert die Pokale.
- Preise:** 1. 2.000 €, 2. 1.500 €, 3. 1.000 €, 4. 800 €, 5. 600 €, 6. 500 €, 7. 350 €, 8. 250 €

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise geteilt. Die Teilnahme an der Abschlussveranstaltung ist obligatorisch. Bei Abwesenheit wird vom Preisgeld ein Abzug in Höhe von 20% vorgenommen. Die

Gefördert durch die UKA Group und Krulich Immobilien

Auszahlung erfolgt per Banküberweisung auf das Konto des jeweiligen Gewinners.

Vorberechtigungen: Der erstplatzierte Spieler qualifiziert sich zur DEM (Meisterklasse) 2027 und ist für die DEM 2028 (Kandidatenturnier) vorberechtigt. Die beiden nächstplatzierten Spieler, die nicht an der „Meisterklasse“ teilnehmen, sind für die DEM (Kandidatenturnier) 2027 vorberechtigt.

Vorläufiger Terminplan:

Samstag, den 18.07.2026	Bis 19:00 Uhr	Anreise
	19:00 Uhr	Technische Besprechung und Auslosung im Spielsaal ICD
Sonntag, den 19.07.2026	14:00 Uhr	Runde 1
Montag, den 20.07.2026	10:00 Uhr	Runde 2
	16:00 Uhr	Runde 3
Dienstag, den 21.07.2026	14:00 Uhr	Runde 4
Mittwoch, den 22.07.2026	10:00 Uhr	Runde 5
	16:00 Uhr	Runde 6
Donnerstag, den 23.07.2026	14:00 Uhr	Runde 7
Freitag, den 24.07.2026	14:00 Uhr	Runde 8
Samstag, den 25.07.2026	11:00 Uhr	Runde 9
	20:00 Uhr	Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung
Sonntag, den 26.07.2026		Abreise

Michael Rütten, Bundesturnierdirektor

Weitere Hinweise zur 97. Deutschen Schachmeisterschaft (Kandidatenturnier) 2026

Teilnahmeberechtigt sind

- (1) der beste Teilnehmer der DEM 2025, der nicht in der Meisterklasse teilnimmt.
- a) je zwei Spieler aus den Landesverbänden Baden, Bayern, NRW, Württemberg
 - b) je ein Spieler aus den übrigen Landesverbänden,
 - c) ein Spieler des Deutschen Blinden- und Sehbehinderten Schachbundes,
 - d) der Sieger der DPEM 2025
 - e) der Sieger der A-Gruppe der DSAM 2025
 - f) Ein Vertreter des Referats Inklusion
 - g) ein von der DSJ zu benennender Spieler
 - h) von der Kommission Leistungssport zu nominierende Spieler.
 - i) Freiplatzanträge auf Selbstzahlerbasis, wobei eine gerade Teilnehmerzahl anzustreben ist.

Die Spieler müssen bei der Meldung und während der Meisterschaft eine DSB-Spielgenehmigung besitzen, d.h. für einen Verein des DSB als spielaktives Mitglied gemeldet sein. Sie müssen spätestens bei Turnierbeginn eine Vereinbarung mit dem DSB abgeschlossen haben, wonach sie sich den Regelungen der NADA über die Durchführung von Doping-Kontrollen, dem Verfahren vor dem Schiedsgericht des DSB und den sich aus dem NADA-Code ergebenden Folgen bei Feststellung verbotener Substanzen im Urin, bei Verweigerung der Doping-Kontrollen oder Verletzung der sonst im NADA-Code niedergelegten Pflichten unterwerfen. Sie erkennen damit die Sanktionsbefugnis des DSB bezüglich von Verstößen gegen die Satzung des DSB an. Die diesbezüglichen Bestimmungen der Satzung liegen dieser Ausschreibung bei und sind Teil derselben.

Spieler ohne deutsche Staatsangehörigkeit müssen nach den Bestimmungen der FIDE bei offiziellen FIDE-Einzelwettbewerben für den DSB spielberechtigt sein. Alle Teilnehmer müssen eine FIDE-ID haben. Spieler ohne FIDE-ID müssen vor Turnierstart eine solche beim FIDE Rating Officer Andreas Klein (elo@schachbund.com) beantragen. Informationen über den Erwerb der FIDE-ID siehe auf der DSB-Webseite unter www.schachbund.de/fide-identifikationsnummer.html

Meldungen:

Die Meldung durch die Verbände erfolgt bis 01. Juni 2026. Die eingeladenen Spieler melden ihre Teilnahme bis zum 15. Juni 2026 an:
Bundesturnierdirektor Michael Rütten
E-Mail: bundesturnierdirektor@schachbund.com

Tritt ein Spieler, der seine Teilnahme zugesagt hat, nicht an oder beendet sie das Turnier nicht ordnungsgemäß, kann er mit einer Geldbuße oder Spielsperre belegt werden (Tz. A-13.1.3 Turnierordnung). Die Verpflichtung zur Zahlung des von der entsendenden Organisation zu entrichtenden Startgeldes bleibt erhalten.

Ergänzungen zum Spielmodus:

Wertung: Bei Punktgleichheit entscheidet über die Platzierung der Durchschnitt der Elo-Zahlen der Gegner,

ersatzweise deren DWZ, bei erneuter Gleichheit die FIDE-Buchholz-Wertung, zuletzt das Los.

Die Wartezeit beträgt 15 Minuten.

Das Turnier wird für die Elo-Auswertung angemeldet.

Während des Turniers können Maßnahmen im Sinne der Anti Cheating Regulations der FIDE durchgeführt werden, namentlich verdachtslose Personenkontrollen zur Verhinderung des Mitführens elektronischer Geräte.

Vor Spielbeginn wird gem. den FIDE General Regulations for Competitions ein Turniergericht bestellt.

Der Spieler erklärt sich damit einverstanden, dass aus Anlass des Turniers erhobene Daten und Turnierergebnisse gemäß den Bestimmungen der Turnierordnung und der Ordnungen über die Spielwertung (Deutsche Wertungszahl, FIDE-Rating) ausgewertet bzw. an die auswertenden Stellen weitergegeben werden, sowie Partien, Fotos, Turnierdaten, Spielberichte und ähnliches veröffentlicht werden.

Dopingkontrollen: Bei diesem Turnier werden Dopingkontrollen durchgeführt in Form der Abnahme einer Urinprobe entsprechend den Bestimmungen der Nationalen Anti-DopingAgentur (NADA). Wegen der Einzelheiten wird es eine gesonderte Information geben.

Unterbringung, Verpflegung: Die Übernachtungen finden in direkter Nähe vom Internationales Congress Center Dresden im Maritim Hotel Devrientstrasse 10-12, 01067 Dresden statt. Nachfragen zu Sonderleistungen wie Doppelzimmer oder Verlängerungsnacht richten Sie bitte an die DSB-Geschäftsstelle (info@schachbund.com).

Hauptschiedsrichter:

Michael Rütten, Internationaler Schiedsrichter

Informationen:

Zur Spielberechtigung: Michael Rütten
bundesturnierdirektor@schachbund.com

Zur Ausrichtung: DSB-Geschäftsstelle
info@schachbund.com

Webseite des Veranstalters & Ausrichters:
www.schachbund.de

Michael Rütten, Bundesturnierdirektor

Anlage zur Ausschreibung

Auszug aus der Satzung des DSB in der Fassung vom 09. Dezember 2023

§ 2 Aufgaben, Grundsätze (1) ...

(2) Der Bund fördert den fairen Schachsport. Er bekämpft in Zusammenarbeit mit dem Weltschachbund (FIDE) und der Europäischen

Schachunion (ECU) jede Form der Manipulation insbesondere die verbotene Verwendung technischer Hilfsmittel. (3) In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) bekämpft der Bund Doping und setzt den NADA-Code in seiner jeweils gültigen Fassung unverzüglich um. (4) Der Bund verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon ob sie körperlicher oder seelischer Art ist; er verurteilt jedwedes Verhalten, das das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung verletzt.

§ 5 (1) ...

(2) Schachvereine und Schachabteilungen sowie deren Einzelmitglieder sind kraft ihrer Zugehörigkeit zu einem dem Bund angehörigen Landesverband mittelbar auch Mitglieder des Bundes und in dieser Eigenschaft den Ordnungen des Bundes unterworfen.

8. Schiedsgericht

§ 33 Zuständigkeit

(1) Das Schiedsgericht entscheidet:

1. ... 2. ...

3. bei Verdacht von Dopingverstößen und bei Dopingverstößen im Sinne der Definition des NADA-Codes,

...

§ 34 Antragserfordernis, Anrufungsberechtigte

(1) Das Schiedsgericht wird nur auf Antrag tätig. Zu einer Anrufung sind die Organe des Bundes, die Mitgliedsorganisationen, deren selbständige, mit Satzung und Organen ausgestatteten Untergliederungen, die Schachvereine und Schachabteilungen sowie deren Einzelmitglieder berechtigt.

(2) Soweit durch die Satzung nichts anderes bestimmt ist, ist die Anrufung nur zulässig, wenn der Antragsteller geltend macht, in seinen berechtigten Interessen nachteilig betroffen zu sein.

(3) Bei Verdacht von Dopingverstößen ist der Beauftragte für die Dopingbekämpfung verpflichtet, den Vorgang an das Schiedsgericht zur weiteren Sachaufklärung und Herbeiführung einer Entscheidung über die Verhängung der nach dieser Satzung für Dopingverstöße vorgesehenen Sanktionen abzugeben. Dieses Recht steht jederzeit auch dem Präsidenten zu.

§ 35 Ordentlicher Rechtsweg

In Dopingangelegenheiten ist gegen Entscheidungen des Schiedsgerichts des Bundes die Berufung zum Deutschen Sportschiedsgericht gegeben. Gegen dessen Entscheidung kann der Internationale Sportgerichtshof (CAS) in Lausanne angerufen werden.

(2) Der ordentliche Rechtsweg vor den deutschen Gerichten ist ausgeschlossen.

§ 36 Verfahren

(1) Das Schiedsgericht verfährt nach einer von ihm selbst mit Zustimmung des Präsidiums festgelegten Schiedsgerichtsordnung, die auf der Internetseite des Deutschen Schachbundes veröffentlicht wird.

(2) Das Schiedsgericht entscheidet über die Kosten seines Verfahrens nach billigem Ermessen, wobei die allgemeinen prozessrechtlichen Vorschriften entsprechend angewendet werden können. Eine Erstattung von Kosten der am Verfahren Beteiligten findet nicht statt.

(3) Das Schiedsgericht kann einstweilige Anordnungen treffen.

§ 55 Sanktionen

(1) Gegen Mitglieder nach § 4 und § 5 Abs. 2 können durch den Bund Sanktionen verhängt werden, wenn sie

(1) trotz Abmahnung unter Hinweis auf mögliche Sanktionen die ihnen dem Bund gegenüber obliegenden Pflichten nicht erfüllen oder Beschlüsse der Bundesorgane nicht beachten,

(1) sich schwerer Verstöße gegen die Grundsätze des Bundes zuschulden kommen lassen,

(2) die Interessen oder das Ansehen des Bundes schädigen,

(3) sich eines Verstoßes gegen die Grundsätze des § 2 Abs. 2 oder des § 2 Abs 4 schuldig machen.

(2) Die Sanktionen sind:

(1) förmliche Missbilligung,

(1) Verwarnung,

(2) Geldbußen bis zu 1.000,00 €,

(3) Funktionssperre für die Dauer von bis zu fünf Jahren oder lebenslang,

(4) Spielsperre für die Dauer von bis zu fünf Jahren oder lebenslang.

(3) Sanktionen gem. Abs. 2 können auch gegenüber Personen verhängt werden, die nicht Mitglied des Bundes oder einer Mitgliedsorganisation des Bundes sind oder aus anderen Gründen der Sanktionsgewalt des Bundes unterworfen sind. §§ 56 bis 60 finden entsprechende Anwendung.

§ 56 Ausschluss

(1) Ist ein Verstoß gemäß § 55 so schwerwiegend, dass die Verhängung einer Sanktion zur Erfüllung ihres Zweckes nicht ausreicht, kann auf Ausschluss aus dem Bund erkannt werden. Ein Schwerwiegender Verstoß nach Satz 1 ist im Regelfall anzunehmen, wenn ein Landesverband seine Mitgliedschaft in der DSJ beendet.

(2) Bei Wegfall der Voraussetzungen für die Mitgliedschaft nach § 4 Abs. 2 ist ein Ausschlussverfahren einzuleiten.

(3) Der Ausschluss einer Organisation oder einer natürlichen Person wird, sofern ein Eintrag in der Mitglieder- und Spielerliste besteht, durch Streichung aus dieser Liste vollzogen. Die Aufnahme oder Wiederaufnahme einer ausgeschlossenen Person kann nur nach einer Entscheidung gemäß § 59 erfolgen.

§ 60 a Dopingverstöße

(1) Gegen Mitglieder nach § 4 sowie gegen Personen, die nicht Mitglied des Bundes oder einer Mitgliedsorganisation des Bundes oder aus anderen Gründen den Dopingregelungen des Bundes unterworfen sind, können durch den Bund Sanktionen gem. §§ 55 Abs. 2, 55 in Verbindung mit der jeweiligen Fassung des NADA-Codes verhängt werden, wenn sie sich eines Dopingverstoßes schuldig machen. Zuständig für die Verhängung von Sanktionen ist gem. § 34 Abs. 3 ausschließlich das Schiedsgericht.

(2) Den vorübergehenden Ausschluss von einem Wettkampf (vorläufige Suspendierung) kann der Beauftragte für die Dopingbekämpfung oder das Schiedsgericht anordnen.

§ 61 Ordnungsmaßnahmen im Spielbetrieb

(1) Die den Spielbetrieb regelnden Ordnungen des Bundes können bei Verstößen folgende Maßnahmen vorsehen:

1. für den Schiedsrichter:

- a) Ermahnung,
- b) Verwarnung,
- c) Verweis,
- d) Zeitstrafen,
- e) Annullierung von Spielergebnissen und Anordnungen von Wiederholungsspielen,
- f) Erkennung auf Verlust von Partien,
- g) Ausschluss von der laufenden Runde,
- h) Ausschluss von der laufenden Veranstaltung,
- i) Anordnung, den Spielraum zu verlassen,
- j) Anordnung, den Zuschauerraum zu verlassen, 2. für den Turnierleiter über Nr. 1 hinaus:

a) Punktabzug,

b) Geldbußen bis zu 100 €,

3. für den Bundesturnierdirektor, den Referenten für Frauenschach und den Referenten für Seniorenschach über Nr. 1 und 2 hinaus: a) Geldbußen bis zu 1.000 €,

b) Spielsperren für die Dauer bis zu drei Jahren,

c) Zwangsabstieg.

Die Maßnahmen können nebeneinander verhängt werden.

Die Grundsätze des rechtlichen Gehörs und der Verhältnismäßigkeit sind anzuwenden. Die Entscheidungen sind hinsichtlich des festgestellten Sachverhalts, der Notwendigkeit der Maßnahme und der Abwägung zur Art der Maßnahme schriftlich zu begründen. Auf die schriftliche Begründung kann bei Maßnahmen nach Nr. 1 verzichtet werden, wenn der Betroffene die Maßnahme akzeptiert. In diesem Falle ist ein kurzer Bericht zu den Turnierunterlagen zu nehmen.

(2) Das Präsidium kann ein laufendes Sanktionsverfahren an sich ziehen, um eine Maßnahme nach § 55 Abs. 2 Nr. 4 oder 5 oder nach § 56 zu verhängen.

(3) Für die Entscheidung über Rechtsmittel gegen Maßnahmen nach Abs. 1 ist das Bundesturniergericht zuständig.

§ 61a Ordnungsmaßnahmen bei Ergebnismanipulation

(1) Zur Bekämpfung der Ergebnismanipulation (§2 Abs. 2 Satz 2) wird ein „Anti-Cheating-Arbeitskreis“ eingerichtet. Dieser besteht aus dem Anti-Cheating-Officer als Vorsitzendem, und drei von der Schiedsrichterkommission bestellten Beisitzern, von denen einer spezielle Kenntnisse im Online-Schach haben muss und an Verfahren wegen Verdachts von Cheating bei Online-Turnieren mitwirkt. Mitglieder des Präsidiums dürfen nicht zugleich dem Anti-Cheating-Arbeitskreis angehören.

(2) Der Anti-Cheating-Arbeitskreis ist zuständig in Fällen, in denen

a) es jemand unternimmt, während einer Partie ohne Zustimmung des Schiedsrichters ein elektronisches Gerät oder eine andere unzulässige Informationsquelle zu benutzen oder sich hieran beteiligt.

b) es jemand unternimmt, Ergebnisse von Schachpartien oder Schachturnieren mit unlauteren Mitteln zu verfälschen oder sich hieran beteiligt (Ergebnisabsprachen, Verfälschung von Ergebnissen oder Ratingzahlen, Täuschung über Personenidentität, Teilnahme an fiktiven Partien oder Turnieren oder Ähnliches).

c) jemand einen anderen vorsätzlich oder grob fahrlässig fälschlich beschuldigt, einen der Verstöße nach Buchst. a) oder b) begangen zu haben.

(3) Partien mittels elektronischer Übertragung werden erfasst, wenn sie vom DSB organisiert werden. Fernpartien werden nicht erfasst.

(4) Zur Feststellung von Verstößen nach Abs. 2 können die Turnierordnung und die Turnierausschreibung den Spielern Pflichten zur Mitwirkung an der Aufklärung auferlegen. Die Verletzung dieser Pflichten steht der positiven Feststellung eines Verstoßes gleich.

(5) Der Anti-Cheating-Arbeitskreis ist zur Entgegennahme von Anzeigen und zur selbständigen Durchführung von Ermittlungen im

Rahmen seiner Aufgaben befugt und verpflichtet. Er ist an Weisungen nicht gebunden. Die Mitgliedsorganisationen, deren Untergliederungen, Vereine und Einzelmitglieder sind verpflichtet, dem Anti-Cheating-Arbeitskreis auf Aufforderung Amtshilfe zu leisten, insbesondere Kontaktdaten mitzuteilen und Schriftstücke zur Einsichtnahme zu überlassen.

(6) Bei Verstößen gegen einen der in Abs. 2 genannten Fällen setzt der Anti-Cheating-Arbeitskreis gegen Mitglieder nach §4 und §5 Abs. 2 sowie gegen Personen, die aus anderen Gründen den Regelungen des Bundes unterworfen sind, Maßnahmen gemäß §61 Abs.1 fest. Unterliegt der Betroffene nicht der Sanktionsgewalt des DSB, stellt der Anti-Cheating-Arbeitskreis den fraglichen Verstoß fest und teilt seine Feststellung mit einer Empfehlung zur Verhängung von Maßnahmen dem zuständigen Rechtsträger mit.

(7) Für die Entscheidung über Rechtsmittel gegen Maßnahmen oder Feststellungen nach Abs. 4 ist das Bundesturniergericht zuständig.

(8) Ist wegen eines Manipulationsvorwurfs ein Verfahren vor den Gremien der FIDE anhängig, wird der Anti Cheating-Arbeitskreis nicht tätig, sofern die FIDE nicht das Verfahren an den DSB verweist.

(9) Im Zuständigkeitsbereich des Anti-Cheating-Arbeitskreises besteht für das Präsidium und den in §61 Abs. 1 Nr. 3 genannten Personenkreis keine Sanktionsgewalt. Erachtet der Arbeitskreis jedoch nach Abschluss des Verfahrens Maßnahmen nach §61 Absatz 1 für nicht ausreichend, gibt er das Verfahren an das Präsidium ab.

(10) Die §§57 bis 60 gelten entsprechend. Der Anti-Cheating-Arbeitskreis kann sich eine eigene Verfahrensordnung geben, die auf der Internetseite des Deutschen Schachbundes veröffentlicht wird.

Turnierordnung des Deutschen Schachbundes e.V. in der Fassung vom 09. Dezember 2023

A-13 Ordnungsmaßnahmen

A-13.1 Bei Verstößen gegen die Turnierordnung können gegen Spieler, Vereine oder Tochtergesellschaften iS der Tz. A-5.3.2 die nachfolgenden Strafen verhängt werden. Mehrere Strafen können nebeneinander verhängt werden. Nichtantritt bei Einzelmeisterschaften gilt als Verstoß gegen die Turnierordnung. A-13.1.1 Maßnahmen des Schiedsrichters:

13a) Ermahnung

13b) Verwarnung

13c) Verweis

13d) Zeitstrafen,

13e) Annullierung von Spielergebnissen und Anordnung von Wiederholungsspielen

13f) Erkennung auf Verlust von Partien,

13g) Ausschluss von der laufenden Runde,

13h) Ausschluss von der laufenden Veranstaltung

13i) Anordnung, den Spielraum zu verlassen,

13j) Anordnung, den Zuschauerraum zu verlassen.

A-13.1.2 Maßnahmen des zuständigen Turnierleiters über Tz. A-13.1.1 hinaus:

a) Punktabzug,

b) Geldbußen bis zu € 200,00 und Geldbußen wegen Nichtantritts

A-13.1.3 Maßnahmen des Bundesturnierdirektors oder der Referenten für Frauen- bzw. Seniorenschach über Tz. A-13.1.1 und A31.1.2 hinaus:

a) Geldbußen bis zu € 1 000,00,

b) Spielsperren für die Dauer von bis zu zwei Jahren,

c) Zwangsabstieg.

A-13.2 Maßnahmen nach A-13.1 können auch verhängt werden, wenn ein Spieler sich entgegen der Anordnung des Schiedsrichters weigert, den Inhalt seiner Kleidung, Taschen oder Gepäckstücke oder eine Überprüfung elektronischer Geräte zuzulassen.

A-13.3 Im Wiederholungsfall kann der zuständige Amtsträger das Doppelte der vorgesehenen Höhe der Geldbuße verhängen. Hierbei können auch Verstöße in den zurückliegenden zwei Spieljahren berücksichtigt werden. Geldbußen wegen Nichtantritts einzelner Spieler eines Mannschaftswettkampfes sind hiervon ausgenommen.

A-13.4 Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ist anzuwenden. Die Entscheidungen sind hinsichtlich des festgestellten Sachverhalts, der Notwendigkeit der Maßnahme und der Abwägungen zur Art der Maßnahme schriftlich zu begründen. Auf die schriftliche Begründung kann bei Maßnahmen nach Tz. A-13.1.1 verzichtet werden, wenn der Betroffene die Maßnahme akzeptiert. In diesem Falle ist ein kurzer Bericht zu den Turnierunterlagen zu nehmen.